



WiR Rathausrunde 03.02.2011 – Klaus Brück – Traumverzinsung

Herzlichen Glückwunsch, Herrenberg! Das ist doch mal eine Investition in die Zukunft, und alle profitieren davon... und dabei geht es so einfach: Man nehme 200.000,- €, packe diese in den städtischen Haushalt, motiviere damit ein paar Bürger, und schon erhält die Stadt Dinge mit dem 3 – 4-fachen Wert. Das sind 300 – 400% Zinsen, und das alles risikolos. Gibt es nicht? Gibt es doch, und gar nicht mal so weit weg. Herrenbergs OB Sprießler hat diese Forderung in seiner Haushaltsrede kommuniziert und als Bürgertopf in den Haushalt eingestellt. Doch wie soll das ganze funktionieren? Sie, und in diesem Falle sind Vereine, Zusammenschlüsse oder Gruppen gemeint, haben ein Projekt mit geschätzten Realisierungskosten von 1 Mio. €.

Davon entfallen auf den tatsächlichen Mitteleinsatz ca. 250.000 € und der Rest ist bürgerschaftliches Engagement in Form von Handarbeit, kostenlosen Maschineneinsatz durch Unternehmen, Sachspenden . . .

Diese Rechnung kann aufgehen. Beispiele ähnlicher Art und Weise gab es auch in Teilorten Rottenburgs. So war z.B. in einem Teilort der Wunsch nach einem Spielplatz bei einer Schule sehr groß. Da das Geld nicht kurzfristig von der Stadt zu bekommen war, sammelten die Eltern das Geld, investierten Zeit und Arbeitskraft und schufen einen tollen Spielplatz. In diesem Beispiel waren die Bürger finanzstark genug, um die Gelder für das Projekt selbst aufzubringen.

Im Allgemeinen fehlen dazu jedoch die Mittel, dafür sind Know How und Arbeitskraft vorhanden. Könnte das Geld aus einem Bürgertopf zur Verfügung gestellt werden, wäre das Projekt schnell und kostengünstig umsetzbar. Bisher ist es notwendig, die Kosten des Projekts in den Haushalt der Stadt einzugeben. Hierdurch verzögert sich die Umsetzung unnötig. Mit dem Schaffen eines Bürgertopfes wäre das Geld schon vorhanden. Es müsste nur noch von einem Gremium entschieden werden, ob das gewünschte Projekt mit den Statuten des Bürgertopfes übereinstimmt, um Unterstützung zu bekommen.

Es zeigt sich, dass viele Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft heute steht, sich nur bewältigen lassen, wenn Menschen bereit sind, sich zu engagieren. Neue, innovative und kreative Ideen müssen durch neue, innovative und kreative Lösungsansätze angegangen werden. Ein Lösungsansatz könnte die Installation eines Bürgertopfes sein, und Herr Neher, es müssen ja nicht gleich 200.000 Euro wie in Herrenberg sein.

WiR werden im Herbst an den Bürgertopf für den Haushalt 2012 in Rottenburg erinnern, damit auch in Rottenburg das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung weiter gefördert wird.